

A N F R A G E von Werner Stoller (SVP, Zürich)

betreffend Aufklärung und Zuordnung über ausserschulische Organisationen,
ihrem Gedankengut, ihrem Einfluss und ihrer Exponenten im schulischen
Bereich, insbesondere im Psychoanalytischen Seminar Zürich

Es ist zu begrüßen, dass Herr Peter Aisslinger Aufklärung fordert, was sicher auch zur Entspannung der aufgeheizten Lage beitragen wird. Der Vorstoss krankt allerdings an einer einseitigen Ausrichtung, denn er zielt namentlich nur auf den Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis VPM, der bürgerliche Werte vertritt und sich gesellschaftserhaltend einsetzt.

Vom Öffentlichen Interesse her ist es dringend erforderlich, dass die Regierung eine umfassende Antwort vorlegt, die Transparenz schafft und Aufschluss gibt über die nachfolgend aufgezählten Organisationen, deren politischen Hintergründe und der politische Affiliation ihrer Exponenten.

Nötig sind namentlich Abklärungen und Auskünfte über linksideologische Einflussnahmen von Personen und Institutionen im Bildungswesen und über deren psychomanipulative Aktivitäten.

Der Regierungsrat wird deshalb ersucht, eine Antwort vorzulegen über Organisation und personelle Zusammensetzung von Instituten, Vereinen und Gruppen, die im staatlichen Bildungs- und Gesundheitswesen mehr oder weniger verdeckt antidemokratische und linksradikale Ziele verfolgen. Zur Darstellung gebracht werden sollen auch deren Verflechtungen mit anderen pädagogischen resp. politischen Instituten, Organisationen, Vereinen und Gruppen etc.

1. Überblick

Im neuen Linksradikalismus hat sich die marxistische Argumentation durch Elemente verändert, die aus der US-amerikanischen Gegenkultur und Anarchoszene eingeflossen sind. Diese Bewegung hat insbesondere die Lächerlichmachung und Zersetzung der bürgerlich abendländischen Kultur von der Basis aus durch Zerstörung von staatstragenden Werten und Institutionen wie Familie, Schule und Volkswirtschaft und durch Protagierung des Drogenkonsums vorangetrieben.

Diese Bewegung arbeitet vorwiegend verdeckt (Graswurzelstrategie). Ihre Wirkung kommt in "alternativen Lebensformen", Schulreformen, Leistungsabbau, Verschärfung der Randgruppenprobleme, usw. zum Ausdruck.

Der verdeckte Linksradikalismus hat sich dabei auch das Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesen als sensibles Wirkfeld ausgesucht und sich dort breit gemacht. Seine Vertreter sitzen in den o. g. Bereichen überall an entscheidenden Schlüsselpositionen - auch im Kanton Zürich.

2. Psychoanalytisches Seminar Zürich

Nach eigener Aussage betreibt das PSYCHOANALYTISCHE SEMINAR ZÜRICH (PSZ) an der Quellenstrasse 25 seit 1975 eine "für den Klassenkampf relevante psychoanalytische Forschung" und ist für die kommunistische Bewegung tätig.

Wichtigste Strategie ist der med. prakt. Emilio Modena, ein Politaktivist seit 1968. Er war auch an den 80er Unruhen beteiligt und leitete die "Autonome Sanität". In einem Bundesgerichtsentscheid zu seiner Person ist die Rede davon, dass er als Ausländer auf einen bewaffneten Umsturz in der Schweiz hinarbeitete (BGE 96 II 266). Erst kürzlich war er wieder für die Kanzleiszene aktiv und im August 1992 unterschrieb er eine Kampfschrift zur Drogenlegalisierung, von der er selbst sagt: "Dies ist kein Beitrag zum Dialog sondern ein Beitrag zum Widerstand." Sekundiert wird Modena vom PdA Genossen Berthold Rothschild, der Supervision in der Psychiatrischen Universitätsklinik betreibt.

Von dieser linken Kaderschmiede aus bestehen "Wechselbeziehungen zur Universität und zu den psychiatrischen Institutionen". Dieses Institut entwickelt nach eigenen Aussagen "kommunistische Gruppen" in unserer Kultur und arbeitet erklärermassen subversiv.

Sabine Richebächer ist in der Sekundarlehrerausbildung aktiv und als Supervisorin am PESTALOZZIANUM tätig. Sie verkehrt seit vielen Jahren am PSZ und ist Redaktorin der hauseigenen, nicht öffentlich erhältlichen Zeitung "Journal".

Weiter ist bekannt, dass wichtige Positionen von schulpсихologischen Diensten, Kursleiter- und Beraterstellen am PESTALOZZIANUM, durch Absolventen dieses kommunistischen Instituts besetzt sind. Eine Grosszahl der über 700 Teilnehmer, die sich am PSZ ausgebildet oder fortgebildet haben, sind im Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitswesen tätig.

- a) Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass Schlüsselstellen in so sensitiven Bereichen, wie der Erziehung und des Gesundheitswesens grundsätzlich mit Exponenten besetzt werden sollten, die mit den Grundwerten unseres Staates im Einklang stehen.
- b) Welche Hilfen gibt der Regierungsrat rat- und hilfeschuchenden Gemeinden bei Wahlen zur Orientierung bezgl. linksideologischer Einflüsse ab?
- c) Wie hält sich der Regierungsrat über das PSZ auf dem Laufenden? Wie informiert er sich über dessen Zielsetzungen?
- d) Was wird der Regierungsrat zur Verhinderung der subversiven Umtriebe des PSZ unternehmen, damit es seine politischen Ziele im Bildungs- und Gesundheitswesen nicht weiterverfolgen kann?
- e) Wie wird das Auftreten von Exponenten dieser Organisationen im Bereich der Lehrer- und Erwachsenenbildung verfolgt und begrenzt (SPG, KME, Universität u.a.m.)?

Werner Stoller